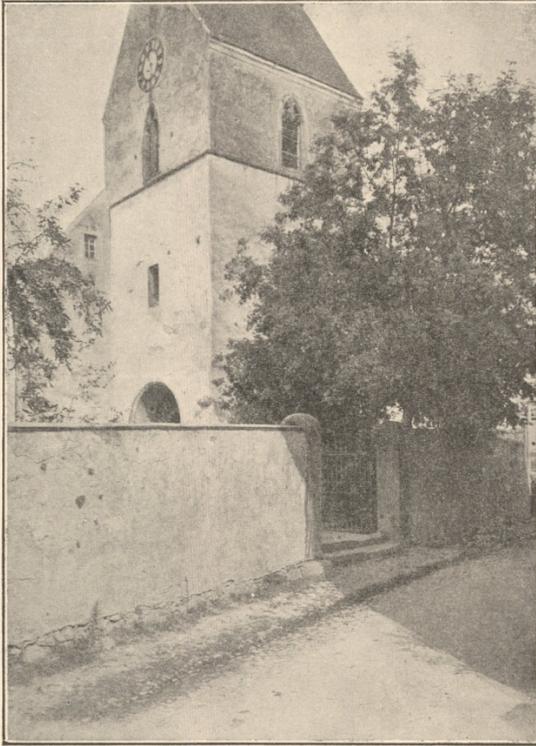


etwa im 13. Jahrhundert erbauten Kirche bildete, gegen Ende des 15. Jahrhunderts eingewölbt und als Thurm ausgebaut wurde. Im 18. Jahrhundert — am Thuergewände steht die Jahreszahl 1727 — wurde jedoch das alte Langhaus abgebrochen und ein neues an die Nordseite des Thurmes angebaut, der heute an seiner Westseite sich durch den alten Triumphbogen in's Freie öffnet.

Die Malereien in der Thurmhalle erstrecken sich auf das Kreuzgewölbe, die oberen Wandtheile und tiefen Laibungen der Fensternischen.

Am Gewölbe erkennt man die vier Evangelistenzeichen, im Bogenfelde unter zierlichen Kielbögen Christus und die Apostel. —



Ansicht der Kirche zu Gottenheim.

Auf Tafel  Liefg. 8 ist der anmuthig bewegte Engel aus der Darstellung der Verkündigung an der inneren Triumphbogenwand

wiedergegeben, darunter noch wohlerhaltene Reste spaetgothischen, distelartigen Blattwerks.

Die Malereien sind nicht auf den nassen Bewurf, sondern in irgend einem Temperaverfahren aufgetragen und, abgesehen von einem Wiederherstellungsversuche an der Figur des Heilandes zwischen den Aposteln, im Zustande nach ihrer Aufdeckung belassen worden. —

Als Entstehungszeit sind das Ende des 15.

oder die ersten Jahre des 16. Jahrhunderts anzunehmen. — Die nebenstehende Textfigur giebt ein Bild vom Aufbau des Thurmes.

## WAND- UND GEWOELBEMALEREIEN DER PFARRKIRCHE ZU MARIENBAUM (RHEINLAND).

Die katholische Pfarrkirche zu Marienbaum\*) im Kreise Moers (Rheinland) wurde zur Verehrung eines Marienbildes errichtet und im Jahre 1457 mit einem Kloster verbunden. Heute besteht der Bau aus zwei sehr verschiedenartigen Theilen, dem spaetgothischen Chor, gebildet aus zwei rechteckigen Gewölben, und dem 1712 begonnenen barocken Langhause. — Die Proben von Ornamentmalereien an den Gewölbekappen, welche die

Tafel darstellt, gehören dem Ende der Gothik an. Bezeichnend ist besonders die Verbindung des schematischen, akanthusartig stilisirten Blattwerks mit Blumen und Früchten. Beispiele aus der gleichen oder wenig spaeteren Zeit und von ganz aehnlicher Behandlung des Ornaments bietet u. A. die Bemalung der auf Taf.  in Lieferung 8 veroeffentlichten Gewölbe der kleinen St. Wolfgangskirche zu Grades in Kaernten.

\*) P. Clemen. Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz I. III. (Kreis Moers 1892), S. 34.